

# Pflegestützpunkt



## Haßberge

Pflegeberatung  
und -koordination



# Jahresbericht 2014

Helfer **kreis**

PFLEGEONTOUR 

**DAHEIM**  
nicht allein





# Pflegestützpunkt Haßberge **Jahresbericht 2014**

## Inhalt

1.	Allgemeines	3
2.	Zusammenarbeit mit Dritten in Angelegenheiten der Pflege	4
3.	Personal	4
4.	Steuerungsgruppe	4
5.	Tätigkeiten im Rahmen des Care Management	5
6.	Pflegeberatung - Statistik	5
7.	Wohnberatung – Wohnungsanpassung	6
8.	Betreutes Wohnen zu Hause	7
9.	Zusammenfassung und Ausblick	8

## 1. Allgemeines

### Aufgaben

Die Aufgaben Pflegeberatung und Pflegekoordination werden im Pflegestützpunkt Haßberge (PSP) wahrgenommen. Der PSP wurde zum 01.06.2011 im Landratsamt eingerichtet und wird gemeinschaftlich von den Kranken- und Pflegekassen sowie vom Landkreis betrieben. Die Aufgabenstellung bezieht sich zum einen auf die Beratung nach § 7a SGB XI bzw. Unterstützung im Einzelfall und zum anderen auf die gesamte „Pflegelandschaft“ im Landkreis.

Sie schließt die vom Ausführungsgesetz zu den Sozialgesetzen (AGSG) vorgesehene Pflegebedarfsplanung, bestimmte fachliche Aspekte der Pflege, präventive Ansätze (z.B. Wohnberatung) sowie zukunftsgerichtete Wohn- und Betreuungskonzepte auch für noch nicht pflegebedürftige Senioren mit ein. Ziel ist ein leistungsfähiges, demografiefestes und auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtetes Pflege- und Betreuungsnetzwerk im Landkreis Haßberge.

### Entwicklungen

Der Pflegestützpunkt hat sich innerhalb der letzten drei Jahre etabliert und wird als Beratungsstelle in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Neben Pflegeberatung führt der Pflegestützpunkt viele Projekte durch. Ein wichtiges Projekt im Jahr 2014 war der Aufbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote in den Gemeinden Breitbrunn und Oberaurach. Dabei geht es um die stundenweise Betreuung demenzerkrankter Personen von qualifizierten Ehrenamtlichen. Leider musste das Angebot in Oberaurach vorerst wegen zu weniger Ehrenamtlicher eingestellt werden.

Als wichtiges Steuerungsinstrument verfasste der Pflegestützpunkt in diesem Jahr Leitlinien zur Sicherstellung der örtlichen Pflege- und Betreuungsbedarfe im Alter für die Städte und Gemeinden. Diese Leitlinien stellen eine Orientierung für die Verantwortlichen der Kommunen dar, um bedarfsgerecht bei der Gestaltung der Infrastruktur agieren zu können. Die Leitlinien beziehen sich auf die Berechnungen und Prognosen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts und die jährliche Befragung der Belegungszahlen und Entwicklungen bei den lokalen Pflegeakteuren. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Pflegebedarf mittelfristig über die vorhandenen Pflegeanbieter gedeckt werden kann und es dem Wunsch der älteren Generation entspricht, so lange wie möglich zu Hause zu leben.



# Pflegestützpunkt Haßberge Jahresbericht 2014

## Erreichbarkeit

**Der Pflegestützpunkt Haßberge ist weiterhin zu folgenden Zeiten regelmäßig erreichbar:**

Mo – Mi	09:30 – 12:30 Uhr
Do	14:00 – 17:00 Uhr
Fr	09:30 – 12:30 Uhr

## 2. Zusammenarbeit mit Dritten

Hier ist vor allem das Projekt „Pflege on tour“ hervorzuheben. Diese Imagekampagne führt Schüler an den Altenpflegeberuf heran und setzt an der Berufsbildung in den allgemeinbildenden Schulen an. In Zusammenarbeit mit der Zukunftskoachin, die an der VHS Haßberge angestellt ist, wird Schülern der Beruf des/r Altenpflegers/in nähergebracht. Während eines ersten Besuches in der Schule lernen die Schüler die Rahmenbedingungen des Berufes kennen. Bei der anschließenden Tour in eine Altenpflegeeinrichtung erfahren die Schüler auf Augenhöhe durch eine/n Auszubildende/n nähere Hintergründe des Arbeitsfeldes und können anhand praktischer Übungen erste Erfahrungen sammeln. Bei diesen Besuchen können die Schüler neben der Motivation zur Berufswahl auch Näheres zu möglichen Schwierigkeiten und Hindernissen erfahren. Das Projekt findet in Kooperation mit Mittel- und Realschulen im Landkreis statt und bringt junge Menschen teilweise zum ersten Mal in Kontakt mit Altenpflegeeinrichtungen. Der Mehrwert im Unterschied zu Hospitationen in Pflegeeinrichtungen steht bei diesem Projekt in der Begleitung und den praktischen Erfahrungen der Schüler. Vor allem die Auszubildenden als Ansprechpartner stellen das Berufsbild realistisch dar, was von den Schülern sehr positiv wahrgenommen wird.

## 3. Personal

**Personell war der Pflegestützpunkt 2014 besetzt mit:**

- Tina Lenhart, Landratsamt Haßberge, Fachkraft öffentliches Pflegemanagement,
- Heinrich Pfeufer, Landratsamt Haßberge, Koordinationskraft Betreutes Wohnen zu Hause

Bis Oktober 2014:

- Renate Dorsch, Pflegeberaterin des MDK
- Clara Hauck, Pflegeberaterin des MDK

Ab Oktober/Dezember 2014:

- Nadja Pfeifer, Pflegeberaterin des MDK
- Konstanze Jünemann-Dietz, Pflegeberaterin der AOK

## 4. Steuerungsgruppe

Zur strategischen Steuerung, Kontrolle und Qualitätssicherung der Arbeit im Pflegestützpunkt sowie zu dessen Weiterentwicklung wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Die Steuerungsgruppe ist mit folgenden Mitgliedern besetzt:

- Ralf Lommel                      AOK Schweinfurt
- Klaus Fuchs                     Audi BKK Ebern
- Dieter Sauer                    Landkreis Haßberge
- Tina Lenhart                    Landkreis Haßberge

## 5. Tätigkeiten im Rahmen des Care Management

Nachfolgende Tabelle zeigt die Schwerpunktsetzung der Tätigkeiten des Care Management, die vor allem über die kommunale Mitarbeiterin erfüllt werden auf. Einen großen Anteil am Tagesgeschäft haben vor allem Netzwerktätigkeiten, sprich die Kontaktpflege insbesondere zu Akteuren des Pflegemarktes im Landkreis. Einen weiteren Teil der Aktivitäten bildet die Öffentlichkeitsarbeit ab. Diese besteht in erster Linie aus Vorträgen, in denen der Pflegestützpunkt sein Angebot oder bestimmte Themen präsentiert. Präventions- und Informationsveranstaltungen beinhalten zum einen Veranstaltungen wie die Gesundheitstage, aber auch Beratungs- und Informationsarbeit zu speziellen Thematiken oder präventiven Angeboten.

Monat	Öffentlichkeitsarbeit	Netzwerkarbeit	Präventions- und Informationsveranstaltung	Summe
Januar	2	38	1	41
Februar	2	31	2	35
März	3	17	2	22
April	1	35	0	36
Mai	2	16	3	21
Juni	0	21	2	23
Juli	1	31	5	37
August	0	6	1	7
September	2	10	2	14
Oktober	2	24	2	28
November	5	17	5	27
Dezember	1	26	3	30
<b>Summe</b>	<b>21</b>	<b>272</b>	<b>28</b>	<b>321</b>



# Pflegestützpunkt Haßberge Jahresbericht 2014

## 6. Pflegeberatung Statistik

Nachfolgende Tabelle stellt die Klientenkontakte im Bereich Pflegeberatung getrennt nach Information und Beratung für das Jahr 2014 dar.

Monate	Informationen	Beratungen	Gesamt
Januar	25	17	42
Februar	9	29	38
März	7	35	42
April	15	32	47
Mai	11	41	52
Juni	15	33	48
Juli	13	40	53
August	14	23	37
September	7	39	46
Oktober	10	31	41
November	10	23	33
Dezember	2	18	20
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>361</b>	<b>499</b>

### Inhalte der Beratungsgespräche im Pflegestützpunkt

Nachfolgend die am häufigsten nachgefragten Beratungs- und Informationsinhalte:

- ambulante, teilstationäre und vollstationäre Angebote im Landkreis
- niedrigschwellige Entlastungsangebote und Unterstützung durch ehrenamtliche Hilfe
- Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht, Vorsorgevollmacht
- Hilfe bei der Suche von Kurzzeitpflegeplätzen, vollstationären Pflegeplätzen
- Finanzierung der häuslichen Pflege (1,5-facher Satz bei Tagespflege)
- Verhinderungs-, Kurzzeitpflege
- Wohnungsanpassung bei Pflegebedürftigkeit
- Anstellung einer 24h Betreuungskraft
- Suche nach alternativen Wohnformen

- Sonstiges (Hilfe zur Pflege, Grundsicherung, Leistungen der Krankenkasse, u.a.)

## 7. Wohnberatung – Wohnraumanpassung

### Aufgaben

Im Rahmen der Wohnraumanpassung werden ältere Pflegebedürftige und behinderte Menschen dahingehend beraten, wie sie ihren Alltag erleichtern, ihre Selbständigkeit erhalten und ihre Wohnung sicher gestalten können. Hauptamtliche Berater im Landratsamt sowie ehrenamtliche Berater informieren über folgende Themen und beraten in der Häuslichkeit der Klienten über:

- Beseitigung von Hindernissen und Stolperfallen
- Hilfsmittel, mit denen Sie Ihren Alltag erleichtern können
- individuelle und strukturelle Umbaumaßnahmen
- Grundlagen der Barrierefreiheit
- Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Wohnalternativen

### Entwicklungen

Die ehrenamtlichen Wohnberater wurden von der kommunalen Mitarbeiterin im Pflegestützpunkt regelmäßig begleitet. Unter dem Ziel der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Beratungsangebotes werden bei diesen Veranstaltungen rechtliche Grundlagen, die die Wohnberatung betreffen, besprochen und vermittelt. Im Rahmen von kleinen Fortbildungen erhielten die Ehrenamtlichen unter anderem Informationen zu „Hilfe zur Pflege – SGB XII“, „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“ und „Änderungen durch das Pflegestärkungsgesetz“. Ebenfalls besteht bei diesen Terminen die Möglichkeit zur anonymen Fallbesprechung bei komplexen Wohnberatungsfällen.

Ungefähr 2-3 Monate nach einer aufsuchenden Wohnberatung nehmen die Ehrenamtlichen erneut Kontakt zu ihren Klienten auf und erfragen neben der Zufriedenheit mit dem Beratungsangebot welche Maßnahmen umgesetzt wurden, bzw. welche in der nahen Zukunft umgesetzt werden. Durch diese Rückrufe wird deutlich, dass die Zufriedenheit mit der Beratung sehr hoch ist und der Großteil der Beratenen die vorgeschlagenen Maßnahmen zumindest teilweise umsetzt.

Für uns stellt es sich als sehr sinnvoll dar, in der Wohnberatung mit Ehrenamtlichen zu kooperieren. Für die Klienten bedeutet dies Beratung auf Augenhöhe. Auch für die Ehrenamtlichen selbst stellt die Beratungstätigkeit eine sinnvolle und sinnstiftende Ergänzung zu ihrem Lebensplan dar. Bislang wurde keine Fluktuation der Berater verzeichnet.

Das Ziel, auch jüngere bauwillige Personen mit dem Beratungsangebot zu erreichen wird in Einzelfällen erreicht. Mit der Bayerischen Architektenkammer besteht die Vereinbarung, dass bei



# Pflegestützpunkt Haßberge Jahresbericht 2014

Bedarf kostenlose Beratungen im Landkreis angeboten werden können. Leider fanden sich bislang keine Bauherren, die dieses Angebot in Anspruch nehmen wollten.

Im Rahmen der Pflegeberatung stellt eine Beratung hinsichtlich Wohnungsanpassungen an veränderte Bedürfnisse aufgrund von Pflegebedürftigkeit ein häufiges Thema dar. Die nachfolgenden Beratungszahlen beziehen sich auf die reine Wohnberatung, die ohne begleitende Pflegeberatung ablief, bei der speziell nach diesem Thema gefragt wurde.

## Zahlen und Daten

Prozessdaten	01.01.2014 - 31.12.2014
Beratungen im Landratsamt	27
Beratungen am Telefon	26
Hausbesuche	24
Beschwerden	0

**Zu folgenden Sprechzeiten ist die Wohnberatung im Landratsamt Haßberge erreichbar:**

Montag – Freitag      9:30 – 12:30 Uhr  
Donnerstag            14:00- 17:00 Uhr

## 8. Betreutes Wohnen zu Hause

Der Landkreis Haßberge greift dies mit dem Förderprojekt „Betreutes Wohnen zu Hause“ auf und versucht über Entwicklung von komplementären Angeboten und Netzwerken Älteren vor allem auch Alleinlebenden den längeren Verbleib in der Wohnung zu ermöglichen. Im April nahm das Projekt in den beiden ersten Kooperationsgemeinden Breitbrunn und Oberaurach Fahrt auf. Mit der Unterzeichnung der Kooperationsverträge zwischen dem Landratsamt und den beiden Gemeinden wurde im Dezember 2014 offiziell der Startschuss gegeben. Seit dem 01.01.2015 können nun Bürger der beiden Gemeinden Unterstützung durch den Pflegestützpunkt und den örtlichen Bürgerdienst buchen. Für das kommende Jahr haben bereits zwei weitere Gemeinden Interesse am Projekt „Betreutes Wohnen zu Hause“ angemeldet. Nachfolgende Tabelle zeigt die Kontakte im Rahmen des Förderprojektes auf.





# Pflegestützpunkt Haßberge Jahresbericht 2014

Monat	Öffentlichkeitsarbeit	Netzwerkarbeit	Präventions- und Informationsveranstaltung	Summe
April	1	6	3	10
Mai	2	8	4	14
Juni	0	4	1	5
Juli	1	5	1	7
August	0	3	0	3
September	0	4	1	5
Oktober	0	4	1	5
November	1	5	1	7
Dezember	1	3	0	4
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>42</b>	<b>12</b>	<b>60</b>

## 9. Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass der Großteil der Pflegeberatungen erst im Akutfall in Anspruch genommen wird und präventive Beratungen eher die Ausnahme darstellen. Schwierig, vor allem in finanzieller Hinsicht, stellt sich die Versorgung für Klienten dar, die noch keine Pflegestufe erhalten, jedoch einen Unterstützungsbedarf aufweisen. Eine wichtige Säule in der Versorgung dieser Personengruppe wird deshalb das Konzept **Betreutes Wohnen zu Hause** einnehmen, das bis zum Jahr 2020 flächendeckend im Landkreis bestehen soll. Mit der Umsetzung des Projektes wird jedem Klienten Wohnberatung in der Häuslichkeit angeboten werden.

Das Thema Wohnen im Alter soll inhaltlich stärker thematisiert werden. Diesbezüglich wird im neuen Jahr die **Arbeitsgruppe Wohnen** aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept wieder zusammen Lösungen erarbeiten. In unserem Landkreis stehen weiterhin nur sehr wenige barrierefreie Wohnungen und Wohnalternativen zur Verfügung. Das langfristige Ziel für den Landkreis sollte in der Abkehr von tradierten Versorgungsmodellen stehen, da diese nicht mehr dem Selbstkonzept der (künftigen) Seniorengeneration entsprechen. Vielmehr sollten für die Versorgung von Pflegebedürftigen kleinräumige und alternative Versorgungsformen angestrebt werden. Der Pflegestützpunkt berät deshalb Kommunen hinsichtlich alternativer Wohnformen. Bereits zu Beginn des Jahres 2015 konnte eine große Nachfrage an Wohnberatung in der Häuslichkeit verzeichnet werden. Wie bereits im Vorjahr nehmen dieses Angebot durchaus auch Personen an, die ihren Wohnraum präventiv anpassen möchten. Interessant ist, dass vermehrt Anfragen von Ehepaaren kamen, die auf der Suche waren nach einer alternativen Wohnform, z.B. Betreutes Wohnen und sich vorstellen können, ihr Wohneigentum für den Einzug in ein solches Wohnprojekt zu verlassen.



# Pflegestützpunkt Haßberge Jahresbericht 2014

Im Bereich der niedrigschwelligen Betreuungsangebote steht im Frühjahr 2015 ein neuer Qualifizierungskurs an, um pflegenden Angehörigen möglichst bis 2020 flächendeckend ein Entlastungsangebot im eigenen Zuhause anbieten zu können. Durch die Möglichkeiten, die sich über

das Pflegestärkungsgesetz ergeben wird zudem mit einer deutlichen Zunahme der Nachfrage gerechnet, so dass ein Ausbau und eine Konsolidierung des ehrenamtlichen Helferkreises sowie anderer niedrigschwelliger Betreuungsangebote oberste Priorität bekommt.

Projektarbeit wird auch in den nächsten Jahren einen wichtigen Aspekt im Pflegestützpunkt darstellen. Das Projekt Pflege on tour wurde so gut angenommen, dass darüber nachgedacht wird, die Imagekampagne zu verstetigen, bzw. anzupassen. Dies ist denkbar als längerfristiges Praktikum mit Begleitung durch einen Auszubildenden der Pflegeeinrichtungen oder beispielsweise der Einführung eines freiwilligen Sozialen Schuljahres.

Tina Lenhart